

KZ-Außenlager „Wiesendorf“ in Wasseralfingen (1944-45)

Dr. Georg Wendt, Gedenkabend am 23. Januar 2024
(Stadtarchiv Aalen)

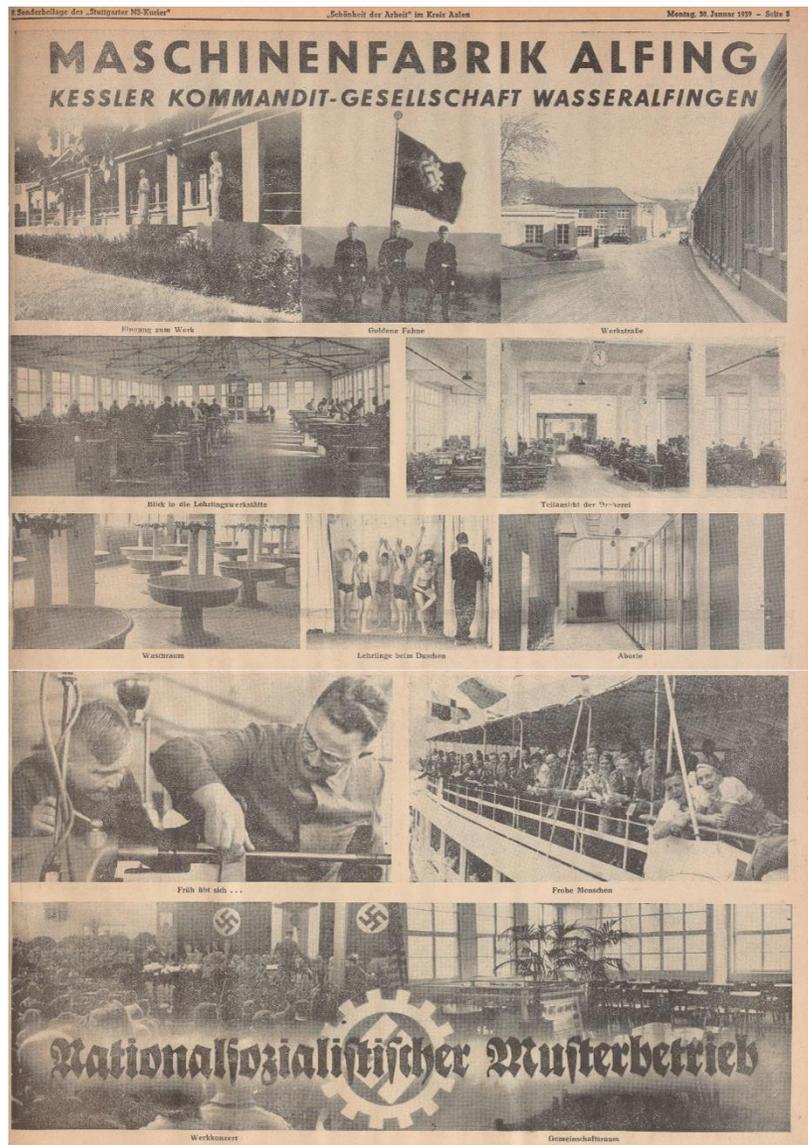
1. Rüstungsstandort Wasseralfingen und die Firma Alfing im NS
 2. Der Stollenkomplex Alfing und Arbeitserziehungshäftlinge aus Belgien
 3. Die Entstehung des KZ-Außenlagers Wiesendorf im Herbst 1944
 4. Überleben und Sterben im KZ-Außenlager
 5. Die Auflösung des Außenlagers im Januar/Februar 1945
 6. Aufarbeitung der Lagergeschichte bis 2024
-

1. Rüstungsstandort Wasseraalfingen



Standorte der Arbeitslager/des KZ's im heutigen Wasseraalfinger Stadtbild mit „Orten der Erinnerung“.

1. Rüstungsstandort Wasseraalvingen



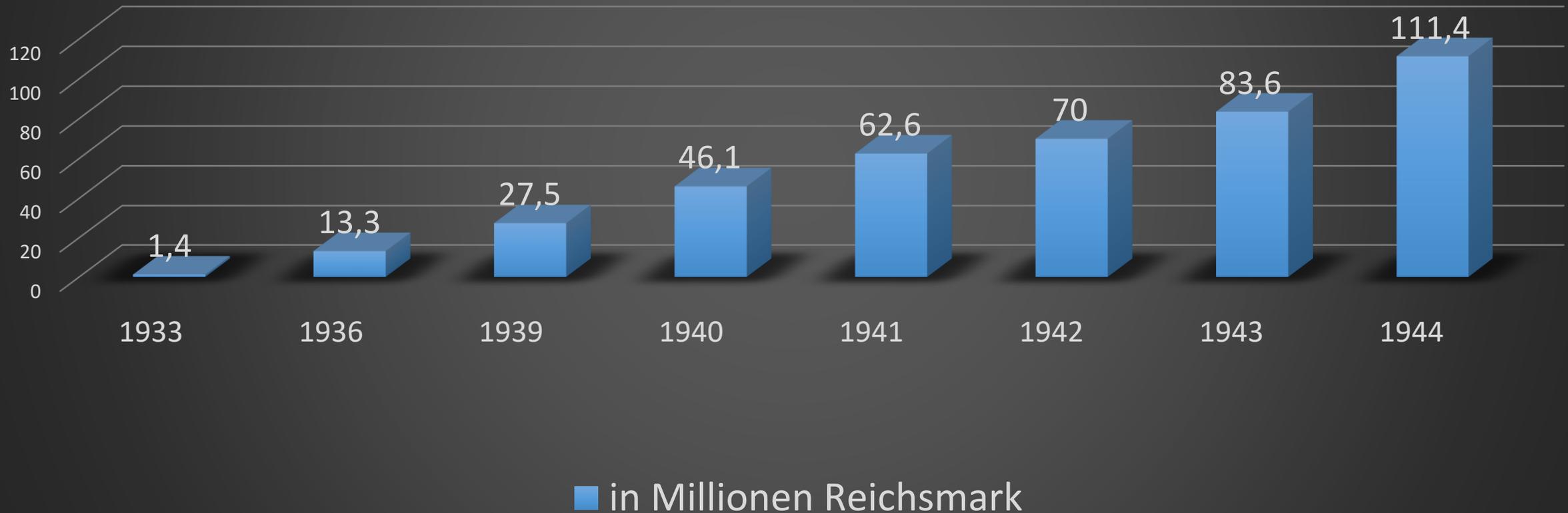
- „Worte des Dankes richtete Betriebsführer Keßler an den Gauleiter und gab einen Überblick über die Entwicklung des 1911 gegründeten Werkes, das damals nur vier Männern Arbeit gab, sich im Laufe der Jahre jedoch immer mehr entwickelte, um nach der Machtübernahme durch den NS einen beispiellosen Aufstieg zu erfahren.“



Auszeichnung zum NS-Musterbetrieb 1939 mit „Goldener Fahne“, im Betriebsmagazin „Wir Kameraden“, Januar 1939; Zitat: Schwäbischer Merkur, 1939.

1. Rüstungsstandort Wasseraalfingen

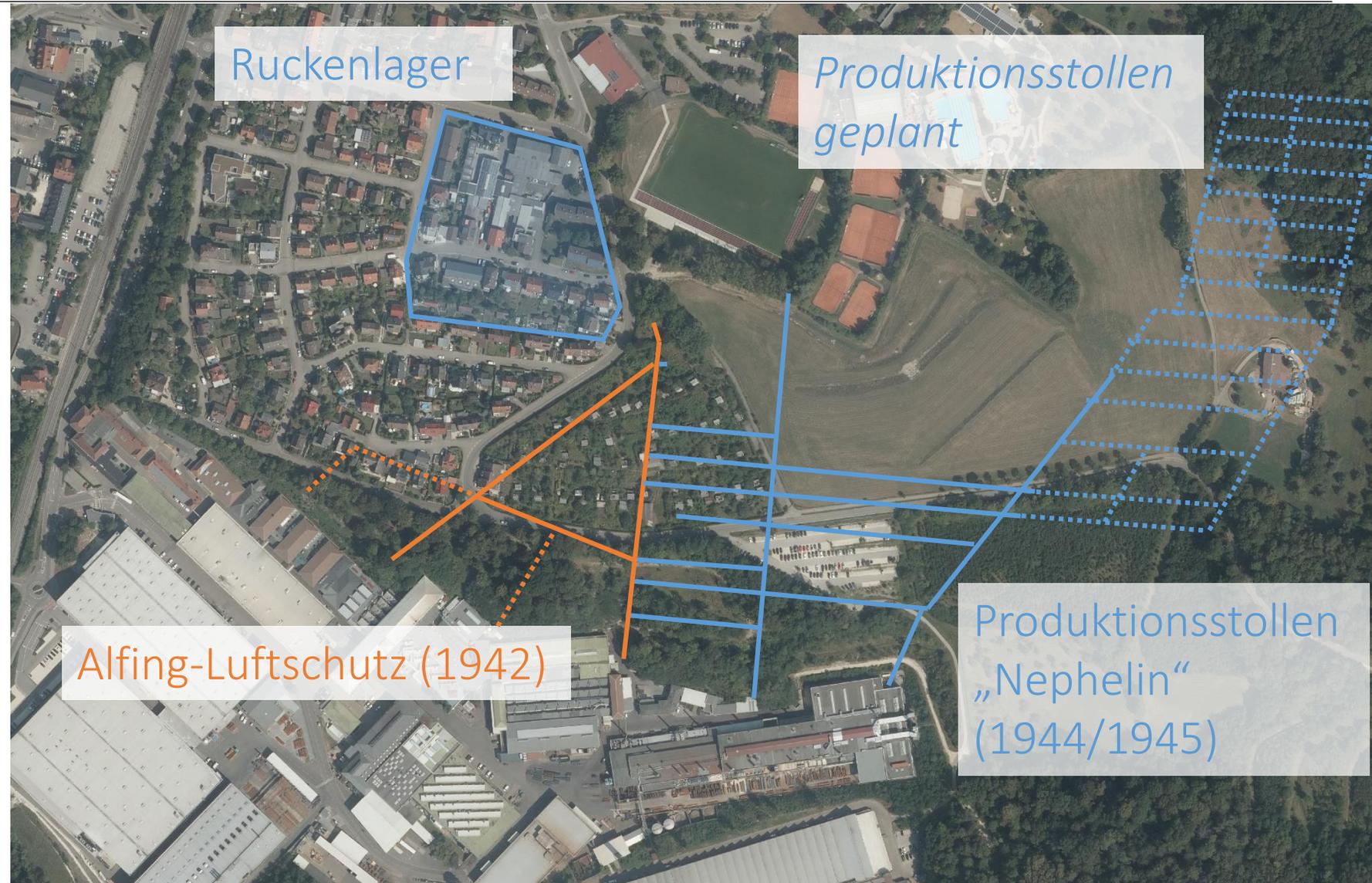
Umsätze von Alfing (1933-1944)



1944 produzierte Alfing Kurbelwellen für 25.200 Flugzeuge/Boote, 12.700 Panzer und 14.500 Lastwagen. Die Mitarbeiterzahl wuchs von 550 (1935) auf 5.400 (1944) (StA Ludwigsburg EL 902/1 Bü 12836 bzw. EA 606 Bü 324).

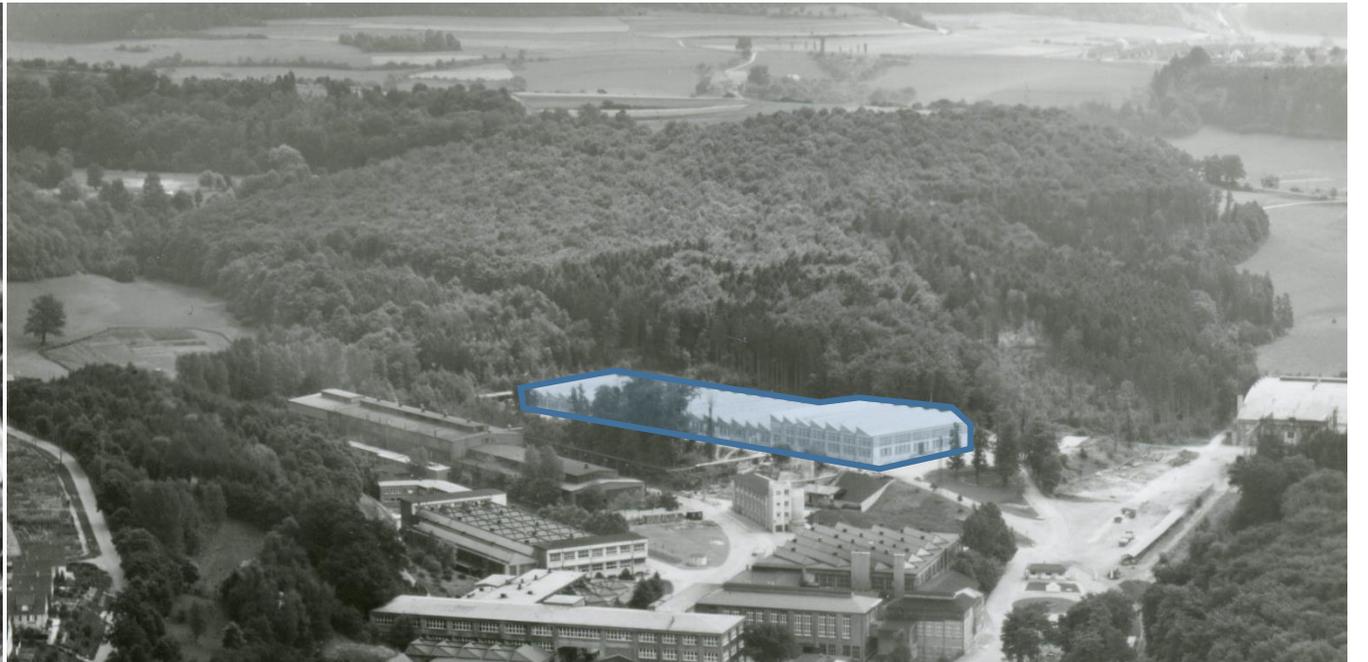
2. Der Stollenkomplex Alfing

- „Wir haben an Ostern 1944 den Befehl bekommen, einen Stollen für gewisse Kurbelwellen zu bauen. [...]“
- „Obwohl wir damals die Umstellung mit der Begründung ablehnten, dass die Ausführung des Stollenbaues für die Kurbelwellenfertigung unzureichend und für unsere Belegschaft gesundheitsschädlich sei, hat man uns trotzdem befohlen, die Maschinen aufzustellen und in Betrieb zu nehmen.“ (Alfing-Ingenieur Mößner, 1947)



Stollenkomplex Alfing mit Luftschutzstollen (ab 1942) und Produktionsstollen (ab 1944) im heutigen Stadtbild.

2. Der Stollenkomplex Alfing



[Iran-Halle] „Es handelte sich um ein Lager, das vollständig von Stacheldraht eingezäunt und militärisch bewacht war, mit Einsatz von Hunden während der Nacht. Die Schlagstöcke wurden nicht ständig mitgeführt. Aus der Halle führte man uns zum Arbeitsplatz, wo wir vom gleichen Werkschutz bewacht wurden. Nachts übernahmen Landschützen die Bewachung. Wir wurden nicht entlohnt. Sonntags gab es manchmal eine Ruhezeit.“ (Roger Ots)

3. Die Entstehung des KZ-Außenlagers Wiesendorf

24.8.1944: Per Führererlass wird die reichsweite Bauverwaltung zum 1. September auf die Organisation Todt übertragen.

1.9. Alfing pachtet Wiesendorf-Fläche und finanziert den folgenden Lagerbau

8./11.9. SS genehmigt Lager „Wiesendorf“ als Teil des KZ Komplex Natzweiler

18.9. KZ-Bau durch 25 Kriegsgefangene provisorisch abgeschlossen

15.9. Entsendung von 8 Unterführern und 26 Wachmannschaften von Leonberg nach WAS

24.8. OT-Oberbauleiter Dr. Zmölnig „bestellt“ für „Nephelin“ 600 KZ-Häftlinge

9.9. Der Warschauer Aufstand wird blutig niedergeschlagen und 3034 Polen werden nach Dachau verschleppt

22.9. 400 Polen werden von Dachau nach Wasseralfingen „verschickt“

27.9. um 11 Uhr kommen die KZ-Häftlinge in Wasseralfingen an

Errichtung des KZ-Außenlagers „Wiesendorf“ im KZ-Komplex Natzweiler für das OT-„Nephelin“-Projekt für 400 nach dem Warschauer Aufstand verschleppte Polen.

3. Die Entstehung des KZ-Außenlagers

Konzentrationslager Natzweiler
Aussenlager Wasserralfingen

Wasserralfingen den 29. 9. 1944. 302

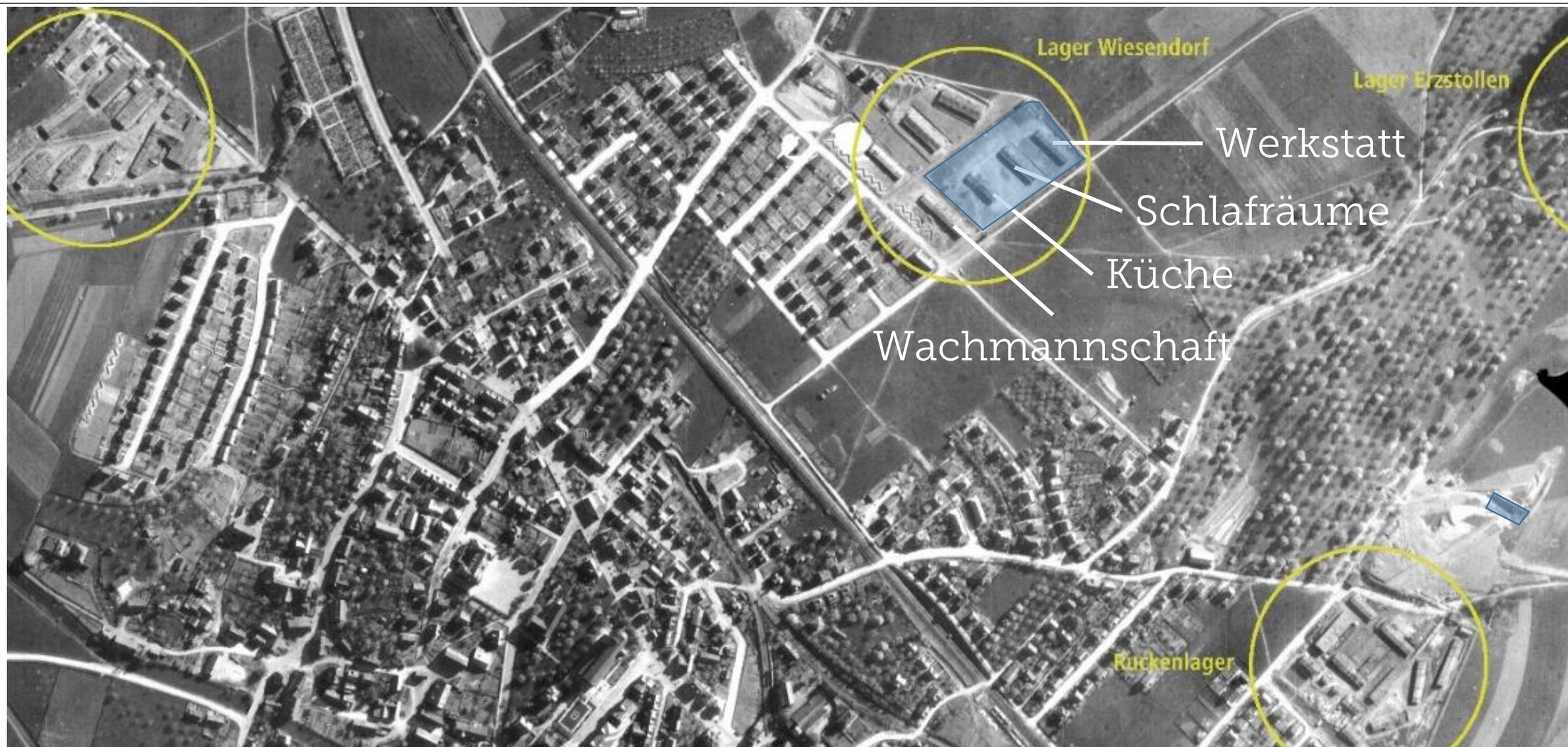
Aufstellung über die beim Aussenlager Wasserralfingen einsitzenden
Schutzhäftlinge für Bauarbeiten.

Lfd. Nr.:	Häftlings Nr.:	Vor- und Zuname:	Geb.Ort:	Beruf:	von überstellt:	Bemrk.
1	105120	Anczewski Heinrich	Warschau	FabrArb.	Dachau	
2	105000	Antczak Anton	Gaskin	Krftf.	"	
3	104872	Arciszewski Franz	Kajdanow	Schuhm.	"	
4	105216	Aszejczek Kasimir	Warschau	Sattl.	"	
5	105208	Baczynski Alex	Nikolajew	Landw.	"	
6	105207	Baczynski Stanislaw	Aleksandr.	Land.Arb.	"	
7	105466	Baczmaha Michael	Nikolajew	Schuhm.	"	
8	106183	Badkowski Thomas	Warschau	Chemik.	"	
9	105596	Baginski Jerzy	"	Schüler	"	
10	105803	Bakalarezyk Jan	Kurniki	Arb.	"	
11	105623	Balcerowicz Jan	Laski	Landw.	"	
12	105460	Balcerzak Wladislaw	Wyszogrod	Buchh.	"	
13	105993	Bartoszak Wladislaw	Zbiewiez	Schloss.	"	
14	105380	Bartuszek Peter	Opoczew	Gärtner	"	
15	105457	Behnke Teofil	Aleksandr.	Betr.Tech.	"	
16	104992	Bergrin Jan	Owrutz	Maler	"	
17	105468	Berkieta Eduard	Gory	Drucker +	"	
18	105403	Bialostocki Stephan	Kiew	Jurist	"	
19	105048	Biegaj Joseph	Stefanow	Handl.Geh.	"	
20	105785	Biegala Czeslaw	Ostrowo	Buchhändl.	"	
21	105312	Bielewicz Josef	Zeranow	Gärtn.Lehr.	"	
22	105467	Biarnaeki Joh.Roman	Srebna	Kess.Heiz.	"	
23	104894	Binkowski Jan	Lisew	Arb.	"	
24	105824	Blasiak Jan	Kosciany	Landw.	"	
25	105285	Blaszczak Stanislaw	Warschau	Elektr.	"	
26	105176	Blum Wenzel	"	Kellner	"	
27	105920	Bogus Johann Marian	Sielez	Friseur	"	
28	105589	Bonder Wladislaw	Warschau	Arb.	"	
29	106276	Bonderuk Kasimir	Siedlec	Postb.	"	
30	105013	Bohl Fedeus	Warschau	Kaufm.	"	
31	105086	Borina Ladislaw	Makow	Schneid.	"	
32	105321	Borys Mieczyslaw	Blonie	Arb.	"	
33	105479	Borzecki Eugen	Warschau	Schuhm.	"	
34	105288	Borzecki Kasimir	Hermansbad	Schuhm.	"	
35	105694	Boguszewski Tadeus	Warschau	Gärtner	"	
36	105918	Bratowski Kasimir	Czarna Str.	Kellner	"	
37	104985	Brzecki Stanislaw	Warschau	Mechan.	"	
38	105969	Brzywczyk Sigmund	"	Buchh.	"	
39	105366	Brzozowski Kasimir	"	Beamt.	"	
40	105171	Buff Zbigniew	"	Bäcker	"	
41	105814	Burski Anton	Antoniew	Arb.	"	
42	105264	Celeban Marian	Warschau	Klempn.	"	
43	105273	Cetkowski Wladislaw	Dobiekyn	Krftf.	"	
44	105328	Chabera Josef	Litzmannst.	Maurer	"	
45	105783	Chodakowski Johann	Bronislawow	Schuhm.	"	
46	105644	Ciesielski Eustachius	Lisca	Schloss.	"	
47	106304	Chmielewski Boleslaw	Warschau	Maurer	"	
48	105215	Chojacki Heinrich	"	Bäcker	"	
49	105294	Chojnowski Joh Rich.	"	Dekor.	"	
50	10504D	Chroszczicki Karl Jerzy	"	Fotogr.	"	

Lfd. Nr.:	Häftlings Nr.:	Vor- und Zuname:	Geb.Ort:	Beruf:	von überst
1	105120	Anczewski Heinrich	Warschau	FabrArb.	Dachau
2	105000	Antczak Anton	Gaskin	Krftf.	"
3	104872	Arciszewski Franz	Kajdanow	Schuhm.	"
4	105216	Aszejczek Kasimir	Warschau	Sattl.	"
5	105208	Baczynski Alex	Nikolajew	Landw.	"
6	105207	Baczynski Stanislaw	Aleksandr.	Land.Arb.	"
7	105466	Baczmaha Michael	Nikolajew	Schuhm.	"
8	106183	Badkowski Thomas	Warschau	Chemik.	"
9	105596	Baginski Jerzy	"	Schüler	"
10	105803	Bakalarezyk Jan	Kurniki	Arb.	"
11	105623	Balcerowicz Jan	Laski	Landw.	"
12	105460	Balcerzak Wladislaw	Wyszogrod	Buchh.	"
13	105993	Bartoszak Wladislaw	Zbiewiez	Schloss.	"
14	105380	Bartuszek Peter	Opoczew	Gärtner	"
15	105457	Behnke Teofil	Aleksandr.	Betr.Tech.	"
16	104992	Bergrin Jan	Owrutz	Maler	"
17	105468	Berkieta Eduard	Gory	Drucker +	"
18	105403	Bialostocki Stephan	Kiew	Jurist	"
19	105048	Biegaj Joseph	Stefanow	Handl.Geh.	"
20	105785	Biegala Czeslaw	Ostrowo	Buchhändl.	"
21	105312	Bielewicz Josef	Zeranow	Gärtn.Lehr.	"
22	105467	Biarnaeki Joh.Roman	Srebna	Kess.Heiz.	"
23	104894	Binkowski Jan	Lisew	Arb.	"
24	105824	Blasiak Jan	Kosciany	Landw.	"
25	105285	Blaszczak Stanislaw	Warschau	Elektr.	"
26	105176	Blum Wenzel	"	Kellner	"
27	105920	Bogus Johann Marian	Sielez	Friseur	"

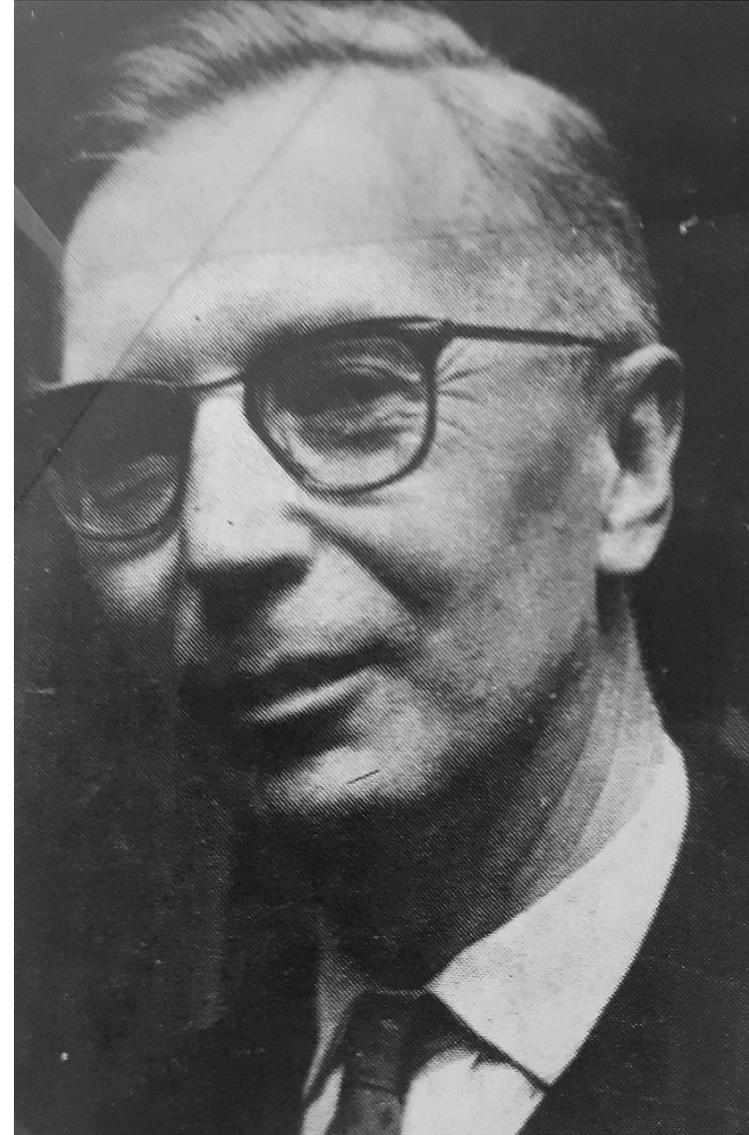
Personenliste der KZ-Häftlinge von Dachau für Wasserralfingen, 27.9.1944 (Arolsen Dok.-Nr. 3133203 bzw. 3133210).

3. Die Entstehung des KZ-Außenlagers



Wasseralfingen 1945; blau: das KZ- Außenlager Wiesendorf bzw. der Zugang zu den Produktionsstollen.

4. Überleben und Sterben im KZ-Außenlager Wiesendorf



- „Ich erinnere mich, wie einer der vier Kapos – ein deutscher krimineller Zigeuner – einen Häftling so schwer zusammenschlug, dass er am nächsten Tage starb.“
- „Ich habe die Mordtat an dem Häftling namens Sliwa gesehen: Man befahl ihm, bei etwa zwanzig Grad Kälte stillzustehen, wodurch er zusammenbrach. Er wurde in die Krankenstube gebracht, wo er nach Ablauf von etwa einer Stunde starb. Ich habe gehört, dass er zuvor von einem der Wachmänner geschlagen wurde.“
- „Ein weiterer Gefangener wurde am Tor neben dem Wachturm misshandelt. Eine Gruppe Wachmänner, unter ihnen Lagerleiter Weiss, hatte ihn umstellt und schlug ihn. Am darauffolgenden Tage verstarb er.“

4. Überleben und Sterben im KZ-Außenlager Wiesendorf

- „Sehr schwere Arbeit unter Tage, in Stollen Füße in Holzschuhen stehend im Wasser, Arbeit von 6 bis 17 Uhr, wir haben Drillichanzüge an.“ (Jerzy Marcinowski)
- „Bekleidet waren die Häftlinge mit gestreiften Sträflingsuniformen, die sie ohne Unterkleidung direkt auf dem Leib trugen.“ (Wasserafinger N.N.)
- „Durch den Quartiermeister gelangten große Mengen an für uns bestimmten Vorräten in die Mägen der Wachmannschaft und zum Teil auch in die Stadt zum Tausch gegen Alkohol.“ (Wasserafinger N.N.)
- „Wenn wir morgens um 5 zur Arbeit gingen, finden wir immer an den Zäunen etwas für uns zum Essen. Wir wussten, dass damals die Bevölkerung selbst kaum Lebensmittelmarken hatte. Es gab überall gute und böse Leute.“ (KZ-Häftling Jerzy Marcinowski)
- „Die Leute werden krank, im November werden 170 Häftlinge in ein anderes Lager geliefert, niemand kam zurück.“ (Jerzy Marcinowski)

4. Überleben und Sterben im KZ-Außenlager Wiesendorf



Das KZ-Außenlager Wiesendorf; davor das SHW-Arbeitslager gleichen Namens, Winter 1944/1945.

5. Die Auflösung des Lagers im Januar/Februar 1945

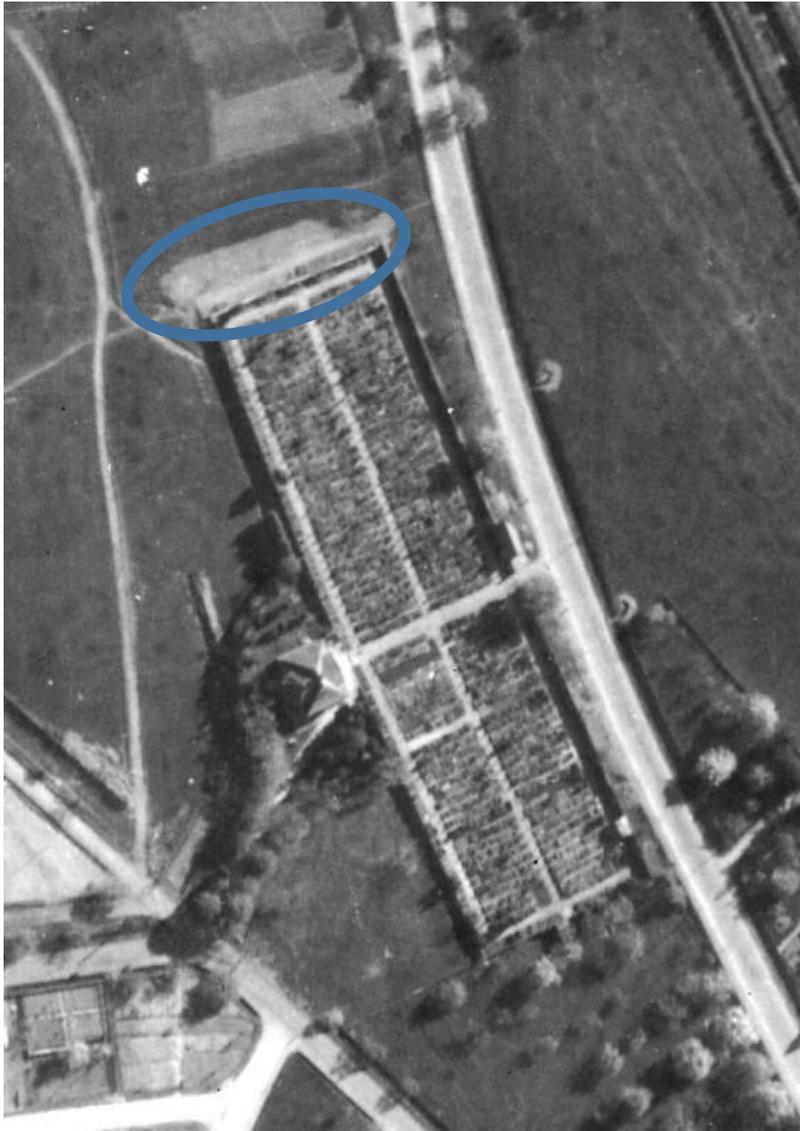
- 29 -

Wasseralfingen

Lfd. Nr.	Häftl. Nr.	Name und Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Nat.	Bemerkung
Wasseralfingen 16.1.45						
1663.	36203	Biegaj Josef	2. 3.05	Stefankow	Pole	+ 28.1.45 604
1664.	36223	Blascikowski Kazimierz	4. 1.09	Warschau	"	"
1665.	36197	Bartusz Piotr	29. 6.06	Opostew	"	+ 26.1.45 576
1666.	36275	Berhard Zygmunt	18. 4.01	Warschau	"	+ 7.3.45 1183
1667.	36237	Chylinski Jan 36236	26. 4.08	Walowice	"	+ 16.2.45 824
1668.	36235	Chroscicki Karol	15. 9.19	Warschau	"	+ 1.8.45 1059
1669.	36247	Czarnicki Karol	31.10.00	Klemensow	"	+ 18.1.45 494
1670.	36228	Cetkowski Wladyslaw	22. 2.00	Dobieszyn	"	+ 24.2.45 944
1671.	36268	Dobczynski Josef	7. 6.92	Zastaw	"	+ 9.2.45 723
1672.	36265	Dusinski Jan	26. 3.89	Warschau	"	+ 29.1.45 609
1673.	36259	Domaniak Josef	10. 3.95	Kongrodno	"	+ 22.7.45 535
1674.	36267	Dybala Boleslaw	7. 7.94	Skröbow	"	+ 7.2.45 623
1675.	36252	Dombrowski Michal	18. 9.02	Warschau	"	+ 2.2.45 501
1676.	36260	Dominik Mikolaj	1. 8.00	Wianow	"	+ 15.2.45 922
1677.	36258	Dolegowski Boleslaw	16. 2.07	Warschau	"	+ 4.2.45 677
1678.	36254	Daltel Josef	16. 3.93	Warschau	"	+ 29.1.45 618
1679.	36269	Dybowski Zdrislaw	20. 6.14	Petrikau	"	+ 21.2.45 393
1680.	36282	Fotmann Jan	20.12.95	Warschau	"	+ 31.1.45 630
1681.	36299	Gawronski Stanislaw	21. 7.20	Warschau	"	+ 15.3.45 1320
1682.	36298	Gawronski Leopold	15. 11.26	Warschau	"	+ 1.2.45 501

Transportliste von 60 KZ-Häftlingen nach Vaihingen am 16. Januar 1945 (rechts vermerkt: Todesdatum); (Quelle: Arolsen 3131487).

5. Die Auflösung des Lagers im Januar/Februar 1945



Verscharfte Polengräber zu Kriegsende (l.); 33 verstorbene KZ-Häftlinge liegen heute auf dem Gräberfeld (r.); bis zu 20 weitere wurden nicht registriert bzw. sind anderen Orts gestorben bzw. begraben.

6. Aufarbeitung der Lagergeschichte bis 2023

Zum Totensonntag
KZ-Todesmarsch 1945
Spuren einer dunklen Zeit
Auch in unserem Kreis mahnen die Gräber der Opfer

Es gibt dunkle Tage in unserer Vergangenheit, an die wir uns nicht gern erinnern, weil das Geschehen so grausam war, daß es auch heute noch einen Schock in uns auslöst, wenn wir es in unser Gedächtnis zurückrufen. Damals, als sich das „Tausendjährige Reich“ seinem Ende näherte, sah man auch auf unseren Straßen zu Skeletten abgemagerte KZ-Häftlinge, lebende und tote, unschuldige Opfer einer verwerflichen Politik. Viele von ihnen haben bei uns ihre letzte Ruhestätte gefunden. Der Totensonntag gibt uns Gelegenheit dazu, uns die Mahnung, die der Tod dieser Menschen bedeutet, vor Augen zu führen. Wir wollen nicht anklagen, aber wir wollen auch nicht vergessen, auch um unserer eigenen Zukunft willen; Jenes Geschehen darf sich nie wiederholen. Der Appell betrifft — das wissen wir — nicht nur uns, er müßte überall gehört werden. Wir aber wollen uns der Verpflichtung nicht entziehen.

Ein paar Hundert ausgehungerte Menschen, Männer zwischen 17 und 60 Jahren, deren zum Skelett abgemagerte Leiber schäbige, blau-weiß gestreifte Sträflingskleider bedeckten, marschieren Anfang April 1945 vom Konzentrationslager Kochendorf-Bad Friedrichshall, Kreis Heilbronn, in Richtung Dachau. Auf ihrem Todesmarsch durchquert die Kolonne den Kreis Aalen in west-südlicher Richtung, von Untertörlingen kommend über Rosenberg, Ellwangen, Röhlingen, Zöbingen, Kerklingen, Dirgenheim, Benzenzimmern. Viele, die nicht an Schwäche starben, kamen durch eine Kugel um. So liegen sie, verhungert, totgeschlagen oder erschossen, in den Straßengräbern entlang der Marschroute. Der Totensonntag der KZ-Häftlinge hat unver-

Wie wenig Mühe man sich in den letzten Kriegstagen mit der Bestattung der KZ-Häftlinge machte, geht aus einem Schreiben des damaligen Ellwanger Bürgermeisters vom 19. Mai 1945 hervor: „Nach einer eingegangenen Mitteilung befindet sich im städtischen Steinbruch bei Neunheim ein Grab mit 23 beerdigten Konzentrationslagerhäftlingen. Das Grab ist derart oberflächlich hergestellt, daß die Verwesung der Leichen eine Belastung für die Umgebung des Grabes darstellt. Dieser Zustand muß aus gesundheitspolizeilichen Gründen sofort behoben werden...“ Mit Schreiben vom 23. Juni 1945 berichtet der Bürgermeister von Ellwangen dem Landrat in Aalen: „Am 15. Juni 1945, vormittags 9 Uhr fand auf dem hiesigen Friedhof die Beer-

ordnung der amerikanischen Besatzungstruppen 27 Leichen ausgegraben.“

Vom Massengrab in's Einzelgrab

An die Bürgermeister der betreffenden Gemeinden richtete das Landratsamt am 30. Mai 1945 ein Schreiben folgenden Inhalts: „Betrifft Beerdigung der Gefangenen von den Konzentrationslagern, ermordet vor der Ankunft der amerikanischen Truppen. Die Leichen der ermordeten Gefangenen, beerdigt in verschiedenen Gemeinden, müssen ausgegraben werden. Für diese Toten müssen Einzelgräber auf den Friedhöfen der Gemeinden gegraben werden. Die Toten müssen auf würdevolle Weise beerdigt werden...“ Diese Maßnahme wurde auch überall durchgeführt.

Hier ein Fall aus der Geschichte des KZ Wiesendorf: Vier Häftlinge wurden eines Tages von der SS für ein Blutgericht vorgesehen. Die kleine Gruppe setzt sich unter schärfster Bewachung in Bewegung in Richtung Schillerlinde beim Erzstollen. Unter der alten Linde brechen die Häftlinge unter den Märschen der SS tot zusammen. Die Zeit aber hat diesem Verbrechen ein „Mahnmahl“ gesetzt: Die ins Holz eingedringenen Geschosse haben den Baum so stark in Mitleidenschaft gezogen, daß er vor ein paar Jahren vom Wind abgeknickt wurde. Die Stadt Wiesendorf hat an derselben Stelle eine neue Schillerlinde gepflanzt.

Eine heute 45jährige Frau: „Ich habe den Sträflingen öfters, wenn sie abends geschlossen von der Arbeit nach Hause kamen, Apfel und Brot gegeben, obwohl ich genau wußte, wie gefährlich es war. Ich wollte ihnen helfen, und trotzdem habe ich manchmal direkte Angst vor ihnen bekommen. Nur wenige konnten in der Eile — ich ließ das Obst beim Vormarsch auf die Straße fallen — etwas auflesen. Die meisten der ausgehungerten Männer aber, die nichts bekommen haben, stierten mich vor Hunger so gierig an, daß ich direkt einen Schreck bekam.“

25 Sowjetsterne

Nicht nur der KZ-Opfer wollen wir am morgigen Totensonntag gedenken. Auch viele Kriegsgefangene, Zivilarbeiter und deren Familienangehörige ruhen auf unseren Friedhöfen. Auf dem Friedhof in Aalen-Untertörlingen beispielsweise ruhen 25 Russen — Männer, Frauen und Kinder. An jedem dieser

Den Opfern des Hitlerbarbarismus
Die Polen
Jahr 1945



wischbare Spuren hinterlassen: Leichen im blaß-weiß gestreiften Häftlingsdreß.

Vier Zurückgebliebene . . .

Ein Zug von rund 200 KZ-Sträflingen, vorwiegend Polen, war über Röhlingen kommend

gung von 26 KZ-Häftlingen statt. 23 Leichen wurden aus dem auf der Markung Neunheim, Gemeinde Röhlingen, liegenden städtischen Steinbruch und drei Leichen an der Jagst unweit der Rotenbacher Straße ausgegraben. . .“

In manchen Gemeinden schmückten Denkmäler mit der Aufschrift „Den Opfern des Hitlerbarbarismus — Die Polen — Jahr 1945“ in drei Sprachen die KZ-Häftlingsgräber. Nahezu alle Gräber von KZ-Häftlingen in unserem Kreis sind im Winter 1956/1957 auf Veran-



6. Aufarbeitung der Lagergeschichte bis 2023



KZ-LAGER WIESENDORF - 1944/45
EIN AUSSENLAGER DES KZ NATZWEILER/ELSASS
ZUR ERINNERUNG AN 400 KZ-HÄFTLINGE, DIE WÄHREND DES WARSCHAUER AUFSTANDES DEPORTIERT WURDEN
EINGESETZT ALS ZWANGSARBEITER FÜR DIE HEIMISCHE RÜSTUNGSINDUSTRIE
DISKRIMINIERT, ENTRECHTET, UNTERERNÄHRT, MISSHANDELT, MEHR ALS 200 VON IHNEN WURDEN ERMORDET
VERNICHTUNG DURCH ARBEIT